

Mikronährstoffe in der Onkologie

Bericht zum 4. Ärztekongress für Mikronährstoffe in der Medizin in Brunnen (Schweiz).

Die wichtige und positive Rolle der Mikronährstoffe und der Ernährung in der Prävention von Krebserkrankungen ist gut dokumentiert und akzeptiert. Hingegen wird der adjuvante, therapeutische Einsatz von Mikronährstoffen beim Krebspatienten sehr kontrovers diskutiert und von vielen Onkologen sogar abgelehnt, obschon neuere Studienergebnisse einen deutlich positiven Nutzen einer begleitenden Mikronährstoff-Zufuhr zeigen.

Prof. G. Ionescu, D-Neukirchen, zeigte auf, dass die häufigen chronischen Belastungen mit Schwermetallen (z.B. Blei, Cadmium, Quecksilber, Nickel, Chrom (VI)) als Co-Faktoren bei der Entstehung von Krebserkrankungen noch oft unterschätzt werden. Zudem können gemäss Untersuchungen von Ionescu im Krebsgewebe häufig auch erhöhte Konzentrationen von Zink und Eisen gefunden werden. Eine unkritische Gabe dieser Spurenelemente über dem nutritiven Bereich sollte gemäss Ionescu zum heutigen Zeitpunkt vermieden werden.

Ionescu weist auf die interessanten therapeutischen Möglichkeiten eines hochdosierten, parenteralen Einsatzes von Vitamin C beim Krebspatienten hin. Nach neueren wissenschaftlichen Erkenntnissen besitzt Vitamin C über die Bildung von Wasserstoff-Superoxid eine selektive, apoptotische Wirkung auf die Krebszellen.

Dr. P. Holzhauer, ärztlicher Leiter der Veramed-Klinik in Deutschland, berichtete über seine positiven Erfahrungen beim gezielten, supportiven Einsatz von Selen und Carnitin in der Onkologie, was die positiven Resultate diverser Studien untermauert. Diverse Chemotherapeutika (z.B. cis-Platin, Ifosfamid) verursachen massive Carnitin-Depletionen, die beim Krebspatienten zum häufigen Fatigue-Syndrom führen.

Prof. G. Nagel, der seit 2 Jahren im Brust-Zentrum in Zürich Brustkrebs-Patientinnen betreut, präsentierte den Zwischenbericht einer Pilotstudie. Im Rahmen dieser Pilotstudie erhalten Brustkrebs-Patientinnen aufgrund eines ausführlichen Fragebogens und aufgrund von Laborergebnissen individuelle Mikronährstoff-Zubereitungen. Dabei werden auch die Wechselwirkungen und Nebenwirkungen der Chemotherapeutika auf den Stoffwechsel mitberücksichtigt. Die vorläufigen Ergebnisse sind sehr positiv. Die Patientinnen berichten mehrheitlich über eine Verminderung unerwünschter Nebenwirkungen durch die Bestrahlung und die Chemotherapie. Aber auch im Bereich der Sekundärprävention – also nach

Abschluss der klassischen onkologischen Interventionen – scheinen sich die Mikronährstoffe günstig auf die Lebensqualität auszuwirken. Diese Erkenntnisse sollten in der Beratung häufiger mitberücksichtigt werden.

Prof. G. Schrauzer, San Diego (USA), konzentrierte sich in seinen Ausführungen auf das Spurenelement Selen. Er thematisierte die bekannten präventiven und therapeutischen Einsatzmöglichkeiten von Selen in der Onkologie. Insbesondere in Ländern mit selenarmen Böden (z.B. Schweiz, Österreich) sollte einer ausreichenden Selensupplementierung noch ein bedeutend höherer Stellenwert beigemessen werden. Schrauzer diskutierte auch das Ergebnis der negativ ausgefallenen SELECT-Studie. Diese gross angelegte Studie sollte den präventiven Nutzen von Selen und Vitamin E gegenüber Prostata-Krebs belegen.

Die negativen Schlüsse der SELECT-Studie sind aus folgenden Gründen nicht verlässlich:

- Vitamin E wurde nicht in Kombination mit Vitamin C angewendet (Vitamin C rezykliert oxidiertes Vitamin E)
- der Selenstatus der Patienten wurde nicht überprüft. Es ist anzunehmen, dass aufgrund der guten Selenversorgung in den USA (selenreiche Böden) eine bedeutende Anzahl der Probanden bereits vor der Supplementierung eine gute Selenversorgung aufwies. Entsprechend konnten sie nicht in selbener Masse von einer Selengabe profitieren, wie dies Patienten im selenarmen Alpenraum gekonnt hätten.

Fazit des Kongresses:

- **Mikronährstoffe und Ernährung spielen in der Prävention von Krebserkrankungen eine wichtige Co-Faktor-Rolle.**
- **Mikronährstoffe (z.B. Selen, Vitamin C, L-Carnitin) können und sollen möglichst gezielt und individuell in der adjuvanten Therapie von Krebspatienten verwendet werden.**
- **Mikronährstoffe können die Nebenwirkungen der klassischen onkologischen Massnahmen /Chemotherapie, Bestrahlung) reduzieren**
- **Mikronährstoffe können vor allem auch in der Sekundärprävention zu einer verbesserten Lebensqualität beitragen.**
- **chronische Schwermetallbelastungen sollten mittels Laboranalysen (Schwermetall-Screenings in Blut oder Haaren) besser erfasst werden.**



Burgerstein Foundation
Micronutrients for Health

nach orthomolekularen Grundsätzen

Burgerstein Foundation
Micronutrients for Health
Fluhstrasse 28
CH-8640 Rapperswil-Jona
Switzerland
Phone +41 55 210 72 91
foundation@burgerstein.ch

Bestellinformationen

Möchten Sie den **om NewsLetter** in Zukunft automatisch erhalten?

Bestellen können Sie diesen übers Internet unter: **www.burgerstein.ch**, im Kapitel Publikationen.

Den Newsletter schicken wir Ihnen gerne in digitaler Form per Email, den Sie dann einfach abspeichern und ausdrucken können, oder per Post.